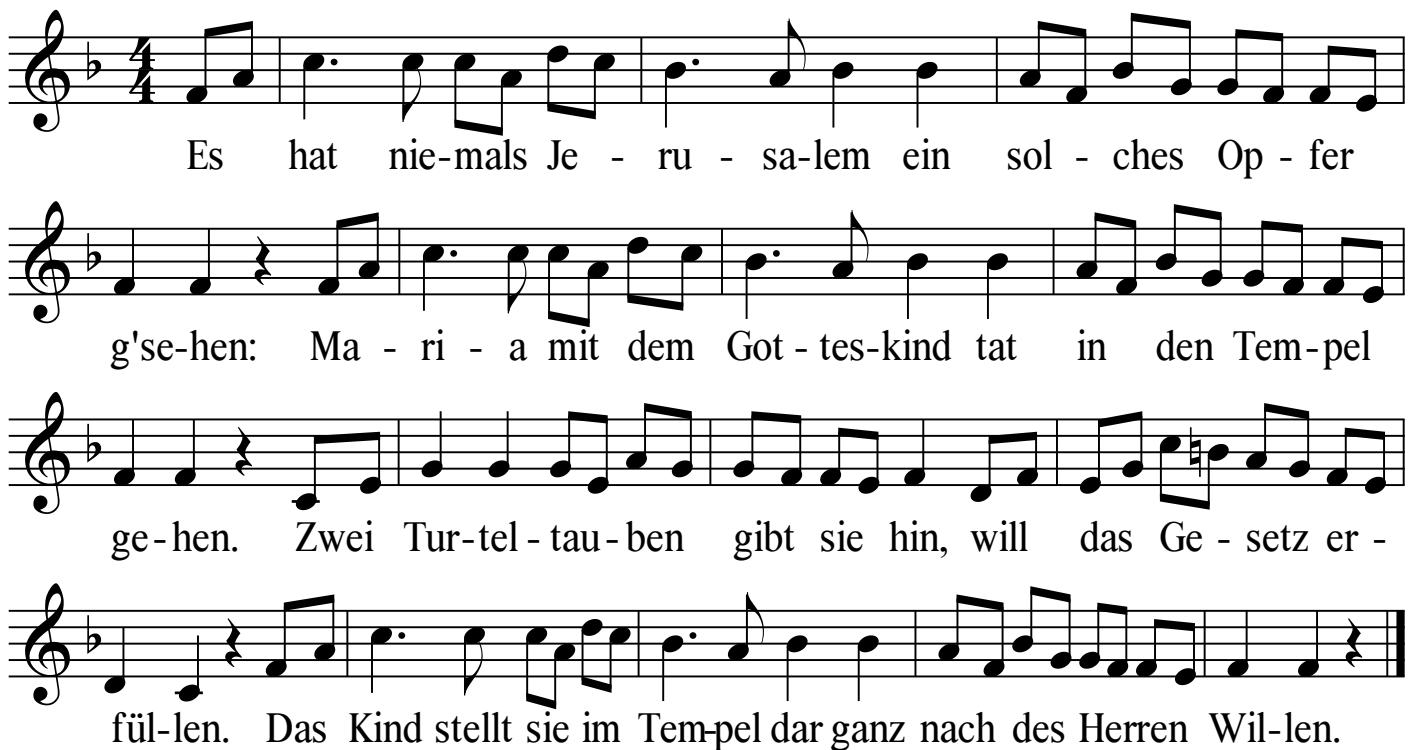


# Lieder zum dreihndertachten Montagsgebet am 31.1.2022



Es hat nie-mals Je - ru - sa - lem ein sol - ches Op - fer  
g'se-hen: Ma - ri - a mit dem Got - tes-kind tat in den Tem - pel  
ge - hen. Zwei Tur - tel - tau - ben gibt sie hin, will das Ge - setz er -  
fül - len. Das Kind stellt sie im Tem - pel dar ganz nach des Herren Wil - len.

2. O mit was Freuden Simeon, Maria, hast erfülltet,  
da du ihm darreichst deinen Sohn, wurd' sein Begehr' gestillet:  
Kaum er ihn in die Arme nahm und anfing, ihn zu küssen,  
vor Trost er außer sich fast kam, vor Freud wollt er zerfließen.
3. Maria, du Lehrmeisterin der Demut und der Liebe,  
gib, daß auch solche künftighin aus uns ein jeder übe.  
Mach, daß wir würdig deinen Sohn noch vor dem Tod empfangen  
und einstens mit dem Simeon ein gleiches End' erlangen.



Die El - tern mit dem Kind zum Tem - pel gan - gen sind. Sie  
stel - len Je - sus dar. Ein Tur - tel-tau - ben - paar sie  
ge - ben als Ent - gelt für Gott, den Herrn der Welt.

2. Der greise Simeon spricht froh zu Gottes Sohn:  
„O Kind, der Völker Licht! Die Welt dir widerspricht.  
Ein Schwert, Maria mein, dringt in dein Herz dir ein.“
3. Auch Hannah tritt herzu, sie lebte fromm und gut.  
Das Kindlein sie erkennt und ihn beim Namen nennt:  
„Messias kommen ist, der Heiland, Jesu Christ!“
4. O Jesus, Gottes Sohn, wie froh ist Simeon,  
wie freuet Hannah sich, die Menschheit hofft auf dich!  
Schenk uns dein' Herrlichkeit jetzt und in Ewigkeit!

Es war die Zeit ge - kom - men der Rei - ni-gung her - bei; Ma -

ri - a hat ge - nom - men das Kind nach from - mer Treu. Zum

Tem - pel ging sie's tra - gend nebst ei - nem Tau - ben - paar, dem

Herrn sie Dank wollt' sa - gen, das Kind ihm brin - gen dar. —

2. Und als sie im Gebete dort kniet mit ihrem Sohn,  
da kommt zur heil'gen Stätte der alte Simeon.  
Das Heil vor seinem Ende zu sehen er vertraut,  
er nahm auf seine Hände das Kind und grüßt es laut.
3. Er sprach: Nun laß in Frieden, Herr, deinen Diener gehn,  
denn nun hab' ich hienieden den Heiland noch gesehn!  
Gott Vater, dir sei Ehre auf deinem höchsten Thron,  
daß du zu Heil und Lehre gesandt dein' eig'nen Sohn.

Rein-ste Jung-frau, Got - tes Wil - len und Ge - set - ze zu er - fü - len,



stellst du dich den Prie - stern dar, op-ferst Je - sum am Al - tar;

2. Tief gebeugt, gleich andern Frauen, opferst du, und dein Vertrauen lohnet Gott im Tempel schon durch den frommen Simeon.
3. Unbefleckte, reich an Gaben, über Engel hoch erhaben, gibst du Gott die Ehr' allein und willst seine Magd nur sein.
4. Lasset, Christen, uns bestreben, wie Maria fromm zu leben, und dem Herrn von Sünden rein, unser Herz zum Opfer weih'n.



Das wah-re Licht der gan-zen Welt wird heut im Tem-pel dar- ge -



stellt, zu al - ler Heil er - schie-nen. Ihr Hei-den, kommt, kommt



her von fern, ihr sollt mit Is - ra - el dem Herrn in ei-ner Kir - che



die - nen, in ei - ner\_ Kir - che die - nen.

2. O Herr, der du uns alle liebst und deiner Gnade Licht uns gibst, im Lichte laß uns wandeln; daß jeder, deinem Lichte treu, ein Licht für and're Menschen sei, und pflichttreu alle handeln.
3. Wie fröhlich ist nun Simeon, daß er den wahren Gottessohn darf in den Armen tragen. Jetzt ist sein frommer Wunsch erfüllt, die heiße Sehnsucht ist gestillt in seinen letzten Tagen.
4. Des Judenvolkes Glück und Ruhm, das Licht im finstern Heidentum, der Heiland ist gekommen; was er gehofft, ist ihm gescheh'n, er geht, da er das Heil geseh'n, getröstet zu den Frommen.
5. O könnt' ich diesem Greise gleich, im Glauben und an Tugend reich, dereinst die Augen schließen; dann würde in der Sterbezeit den Tod und seine Bitterkeit mein Jesus mir versüßen.

Da das Je-sus-kind sah kom-men der ur - al - te Si-me - on, hat er's  
 in die Arm' ge - nom-men, be - tet sein' Er - lö - ser an. Si - me -  
 on laut be - ne - dei - et Got - tes Sohn in Got - tes Haus. Vol - ler  
 Freud den Herrn er prei-set und ruft die - se Wor - te aus:

2. „Herr und König der Heerscharen, du bist gütig und gerecht.  
 Nun laß du in Frieden fahren deinen Diener, deinen Knecht.  
 Denn mein Aug hat nun gesehen dieses Kind, das uns erhält:  
 Jesus Christus, den Erlöser, unser Licht, das Heil der Welt.“

Ein Licht zur Er - leuch - tung der Hei - den  
 und zum Ruh - me dei - nes aus - er - wähl - ten Vol - kes.

1. Nun ent - läs - sest du, o Herr, dei - nen Die - ner\*  
 nach dei - nem Wort in Frie - den. Ein Licht

2. Denn meine Augen durften **schauen** \* den Heiland, der die **Welt** errettet.
3. Den aufgestellt Du hast als **Leuchte** \* im Angesichte **aller** Völker.
4. Ehre sei dem Vater und dem **Sohne** \* und dem Heiligen Geiste,
5. Wie es war im Anfang, so auch jetzt und **allezeit** \* und in **Ewigkeit**. Amen.